



INHALT
TERMINE
AUS BRIEFEN AN DIE
STIFTUNG
NACHGEFRAGT
ZAHLEN
ENGAGEMENT
SPENDENAKTION
WIE WIR HELFEN
ENGAGEMENT

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres erfolgreiches und herausforderndes Jahr ist zu Ende gegangen. Ein neues Jahr voller Möglichkeiten und Chancen liegt vor uns. Möge es uns Frieden, Erfolg und Zufriedenheit bringen, während wir gemeinsam die Herausforderungen meistern. Angesichts der vielen globalen Krisen fällt es manchmal schwer, optimistisch zu bleiben. Mir hilft es dann sehr, wenn ich direkt und unmittelbar helfen und etwas bewirken kann: hier in Brandenburg.

Kinderarmut bleibt in Deutschland und auch in Brandenburg ein Thema. Armut ist für Betroffene äußerst schambehaftet. Eltern und auch Kinder entwickeln Strategien, damit ihre prekäre Notlage nicht sichtbar wird. Sie empfangen beispielsweise keinen Besuch zu Hause, weil kein Sofa oder ausreichend Stühle vorhanden sind oder kein Platz ist, um ungestört miteinander zu spielen oder zu reden. Oft gibt es im Haushalt keinen Schreibtisch, um gemeinsam mit Freunden die Hausaufgaben zu erledigen.

Das möchte die Stiftung auch in diesem Jahr ändern und vielen Familien in schweren Lebenslagen helfen. Dies schaffen wir nicht allein. Nur in Zusammenarbeit mit den Brandenburger Beratungsstellen, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen und Ihrer Unterstützung schaffen wir das – da bin ich mir sicher! Dank Ihrer Spenden und Ihrer Hilfe hier vor Ort konnten wir im letzten Jahr den Schwächsten unserer Gesellschaft, vielen Brandenburger Kindern und deren Familien, eine neue Perspektive bieten und ihnen einen Ausweg aus ihrer jeweiligen Notlage ermöglichen. Dafür danke ich allen Spenderinnen und Spendern.

Ihre Janny Armbruster
Vorstandsvorsitzende

HELFEN SIE MIT

Spendenkonten:
Stiftung „Hilfe für Familien in Not“
Commerzbank Potsdam
IBAN: DE56 1604 0000 0109 9555 02
BIC: COBADEFFXXX
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam (MBS)
IBAN: DE15 1605 0000 1000 7688 79
BIC: WELADED1PMB

Stichwort: „Spendenaufruf Newsletter“

Ihre Spende hilft direkt in Not geratenen Familien aus Brandenburg. Wir sind gemeinnützig, so dass Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbestätigung aus.

TERMINE

24.04.2024

Benefiz-Spargelesen

1.06.2024

Kindertag im Landtag

Infostand beim Hoffest in Brodowin

19.07.2024

Familienausflug ins El Dorado Templin

6.12.2024

Benefizkonzert im Potsdamer
Nikolaisaal

AUS BRIEFEN AN DIE STIFTUNG

» Liebes Team „Für Familien in Not“

*Ich wollte mich für Ihre mehr als großzügige Unterstützung bei Ihnen bedanken. Auch im Namen meiner Kinder, die mehr als glücklich sind und nun auch Freunde mitbringen. Ich weiß nicht, was ich ohne Ihre Unterstützung getan hätte. Nun kann ich mich ganz auf die Geburt konzentrieren...
Vielen lieben Dank für alles.“*

Die schwangere, alleinerziehende und berufstätige Mutter floh mit ihren drei Kindern vor dem gewalttätigen und drogensüchtigen Lebensgefährten und Kindesvater. Die Kinder sollten ein sicheres und ruhiges Zuhause haben. Damit ein Neustart für die Familie problemlos möglich war, half die Stiftung der Familie mit Einrichtungsgegenständen für die neue Wohnung.





NACHGEFRAGT

Drei Fragen an Janny Armbruster, Vorstandsvorsitzende



Foto: MSGIV

Janny Armbruster wurde im Mai 1963 in Berlin geboren. Sie ist seit August 2020 die Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen. Seit 4. Mai 2023 ist Janny Armbruster ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“.

Stiftung: Seit Mai letzten Jahres engagieren Sie sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende für die Stiftung. Was macht den besonderen Reiz dieser Aufgabe aus?

Armbruster: Zunächst einmal ist es ein wunderbares Gefühl Familien, die Hilfe benötigen, zu helfen. Jeder und jede kann durch unerwartete Ereignisse oder Schicksalsschläge in Not geraten. Wenn es dann eine Anlaufstelle gibt, die Hilfe leisten kann, wenn kein anderes Hilfesystem hinreichend Unterstützung bietet, engagiere ich mich sehr gern dafür. Außerdem macht mir die Arbeit mit dem Vorstandsteam, dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle viel Freude, denn damit verbindet sich eine spannende Gestaltungsaufgabe.

Stiftung: Inwieweit hat sich die Stiftungsarbeit in den zurückliegenden Jahren geändert?

Armbruster: In den letzten Jahren hat sich bemerkbar gemacht, dass die Finanzierung der Verwaltungskosten der Stiftung durch die niedrigen Zinserträge schwierig geworden ist. Dies führte dazu, dass die Stiftung nicht mehr allein durch die Kapitalerträge die Verwaltungskosten finanzieren konnte, sondern Unterstützung durch das Land Brandenburg benötigte. Zudem war eine Änderung der Satzung notwendig, da diese hinsichtlich Transparenz und Compliance nicht mehr den aktuellen Ansprüchen gerecht war. Auch die Notsituationen der Familien haben sich geändert. In den Jahren nach der Wende fiel es den Menschen schwer, sich mit den neuen Gesetzen, der Marktwirtschaft und der veränderten Lebenssituation zurechtzufinden. Hilfs- oder Fördermöglichkeiten wurden aus Unwissenheit nicht in Anspruch genommen. Dadurch entstanden Notsituationen. Heute sind es die hohen Mieten, hohe Energiekosten, gestiegene Lebenshaltungskosten oder Schicksalsschläge, die Familien in eine finanzielle Notlage bringen.

Stiftung: Wie wird es in Zukunft weitergehen? Was haben Sie sich vorgenommen?

Armbruster: Einer Erhebung im Auftrag des Deutschen Spendenrates zufolge, ist die Zahl der Geldspender in den ersten drei Quartalen 2023 so niedrig wie lange nicht. So wenige Spender wie 2023 habe es seit 2005 nicht gegeben. Auch die Stiftung musste im letzten Jahr einen Rückgang der Spenderzahl sowie des Spendenvolumens verzeichnen. Das Wichtigste ist daher, weiterhin Spenden zu akquirieren. Denn ohne Spenden kann die Stiftung den notleidenden Familien auch keine Hilfe bieten. Dies ist keine leichte Aufgabe, da das Spenden für viele Menschen selbst nicht mehr so einfach ist.

ZAHLEN

31 Jahre Stiftung

Antragseingänge: 5.802

Bewilligte Anträge: 4.392

Verausgabte Hilfeleistungen:

3,64 Mio. Euro (finanziert aus Kapitalerträgen, Spenden & Bußgeldern)

2023

86 Hilfesuche sind bei der Stiftung eingegangen.

Im Jahr 2023 konnten 61 Familien mit 115 Kindern finanzielle Hilfe erhalten.

ENGAGEMENT

15.000 Euro für den guten Zweck



Fotos: Manto Sillack

v.L.n.r. Ministerin Nonnemacher, Janny Armbruster, Tillmann Stenger und MdL Günter Baaske

Der Vorstandsvorsitzende der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), Tillmann Stenger, übergab zum Benefizkonzert der Stiftung in Potsdam einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 15.000 Euro. Gefreut haben sich Familienministerin Ursula Nonnemacher, Vorstandsvorsitzende Janny Armbruster und Schirmherr Günter Baaske. Herzlichen Dank an die ILB für die tolle Überraschung zum Konzert.

SPENDENAKTION

Benefizkonzert 2023

Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt musizierte am 8. Dezember 2023 vor rund 250 geladenen Gästen in der Potsdamer Friedenskirche. Die Vorstandsvorsitzende, Janny Armbruster, bedankte sich bei den Gästen für das Engagement in diesem Jahr.



Solistin Luise Geschner (Klarinette) und Jörg-Peter Weigle (Generalmusikdirektor)



Benefizkonzert in der Friedenskirche in Potsdam



Vorstandsvorsitzende
Janny Armbruster



Familienministerin
Ursula Nonnemacher

Fotos: Manto Sillack

WIE WIR HELFEN

Endlich wieder ein Auto

Das neue Fahrzeug ermöglicht dem 62-jährigen schwerbehinderten Familienvater und dessen Familie mehr Mobilität. Doch bis zu diesem Erfolg war es ein langer Weg. Die Familie W. ist überglücklich. Gemeinsam mit einem Sozialarbeiter des Diakonischen Werkes organisierte sie die Finanzierung eines behindertengerechten Fahrzeugs mit Rollstuhllampe. Nach zirka zwei Jahren harter Arbeit war es dann geschafft. Mit Hilfe von insgesamt sieben Stiftungen konnte das Fahrzeug angeschafft werden.

Die Familie ist für alle Wege auf ein Auto angewiesen. Herr W. ist schwerbehindert und durch seine eingeschränkte Gehfähigkeit zeitweise auf einen Rollstuhl angewiesen. Auch der Sohn ist mehrfach schwerbehindert und auf Hilfe und Begleitung angewiesen. Frau W. ist Rentnerin und kann allein nicht zwei Rollstühle bewegen und den Alltag mit ihren Einschränkungen bewältigen. Damit die Familie die damit verbundenen Herausforderungen selbständig meistern kann, beteiligte sich die Stiftung an der Finanzierung des Fahrzeugs.



IMPRESSUM

Stiftung „Hilfe für Familien in Not –
Stiftung des Landes Brandenburg“

Platz der Einheit 14
14467 Potsdam, Deutschland

Vorstandsvorsitzende

Janny Armbruster

Schirmherr

Günter Baaske, MdL

Gefördert durch:



Tel. 0331-887 24 821
Fax 0331-887 26 570
stiftung@familien-in-not.de
www.familien-in-not.de

Sie möchten unseren Newsletter in
Zukunft nicht mehr erhalten?
Schreiben Sie uns eine E-Mail!

Stand: März 2024
Auflage: 500 Stk.

ENGAGEMENT

Drogeriemarkt spendet nach Malaktion 1.000 Euro



Foto: Stiftung

Katharina Sachs überreicht Spendenscheck an den Schirmherrn der Stiftung, MdL Günter Baaske

Der dm-Drogeriemarkt in Potsdam Babelsberg hatte in der Vorweihnachtszeit eine kreative Aktion gestartet: Für jedes Bild, das Kinder in der dm-Filiale abgeben, spendet dieser einen Euro an die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“.

Die Aktion war ein voller Erfolg. Insgesamt wurden 365 Bilder gemalt. Die dm-Filiale erhöhte den Spendenbetrag auf 1.000 Euro. Günter Baaske nahm den Scheck entgegen und bedankte sich bei Katharina Sachs, der Filialleiterin des dm-Marktes, und den Kindern für die großzügige Spende und die tollen Bilder.

Lange Tradition

Die lange Tradition, dass die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH auf Präsente für Geschäftspartner verzichtet, wurde auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Stolz 5.000 Euro spendete Lotto Brandenburg im Dezember an die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“.



Foto: Simona Vogel

Scheckübergabe v.l.n.r. Kerstin Kosanke und Janny Armbruster

„Mit unserer Spende möchten wir auch andere Unternehmen in der Region begeistern, die Arbeit der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ zu unterstützen...“, erläutert Geschäftsführerin Kerstin Kosanke bei der Scheckübergabe. Janny Armbruster, die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, nahm mit großer Freude den Spendenscheck entgegen: „Ich freue mich sehr, dass die Stiftung so treue Spenderinnen und Spender hat, die die Hilfe der Stiftung erst ermöglichen.“